

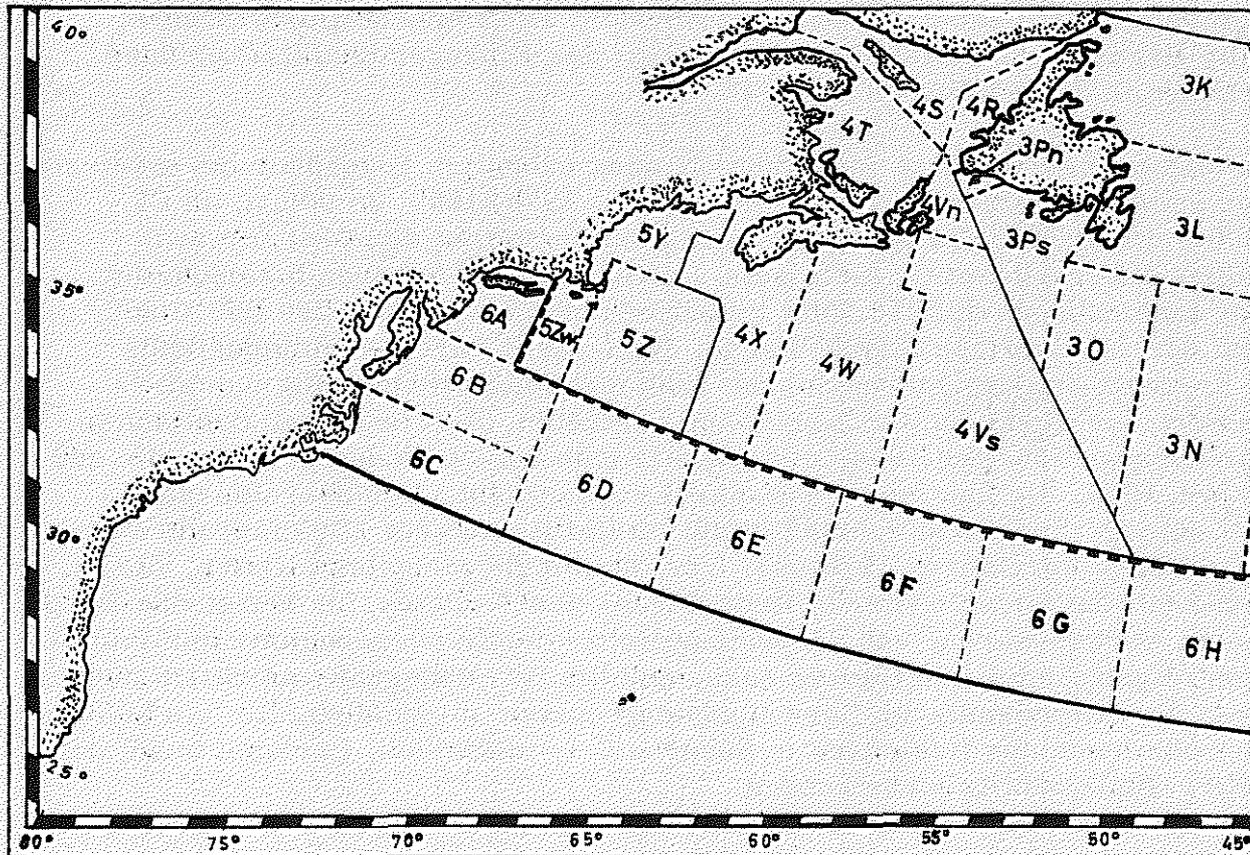
2. SEEFISCHEREI

Voraussagen für die westatlantische Heringsfischerei 1971 schwierig

Entwicklung der Heringsfischerei

Im Jahre 1970 nahmen die Gesamtheringsanlandungen für die ICNAF-Gebiete um ca. 120 000 t gegenüber der Vorjahrssumme von 878 000 t ab. Einzig in Div. 4T (St.-Lorenz-Golf) konnten infolge der Steigerung des Fischereiaufwandes höhere Anlandungen erzielt werden, alle anderen Gebiete meldeten rückläufige Erträge. Besonders zu bemerken ist der Rückgang der Fänge der amerikanischen Küstenfischerei auf die Jungheringe ("Mainesardine") im Gebiet 5Y; er betrug nur 40 % der sowieso schon geringen Fangerträge des Jahres 1969. Nach der (bisher vorläufigen) Statistik melden Polen und die Bundesrepublik leicht gestiegene Fänge aus den Div. 5Z und 6, die UdSSR dagegen stark rückläufige Erträge. Bezeichnend für die Lage der Heringsfischerei 1970 in diesen Gebieten ist, daß bei dem verstärkten Ausbleiben von Heringskonzentrationen die russischen und polnischen Flotten sich mehr dem Makrelenfang zuwandten.

Abb. 1: Fanggebiete des Herings im ICNAF-Gebiet



Zugehörigkeit der Bestände

Ausreichende Ergebnisse von Markierungsexperimenten des Jahres 1970 und auch andere Quellen in Subarea 3 und Div. 4T weisen Wanderungen des Hering aus und in den Golf von St. Lorenz nach. Eine große Winterheringsfischerei findet an der Südküste Neufundlands statt (Subarea 3); dieser Hering wird im Sommer im südlichen Golf (Div. 4T) gefangen und setzt sich aus Frühjahrs- und Herbstlaichern zusammen. Schätzungsweise wurde in den vergangenen fünf Jahren zweidrittel der Neufundlandfischerei von Herbstlaichern gebildet. Auf dem Neuschottlandschelf scheinen zwei getrennte Bestände zu überwintern: 1) Der Banquereau- und östliche Cape-Breton-Hering (4 Vn, 4 Vs). 2) Der Emerald- und Middle-Bank-Hering (4W). Wesentliche Unterschiede bestehen nach neueren Informationen zwischen den adulten Beständen in Subarea 4 auf der einen und Subarea 5 und 6 auf der anderen Seite, jedoch sind Untersuchungen, ebenso wie für die Laichpopulationen auf Jeffreys Ledge/ Stellwagen Bank, notwendig. Unklarheit besteht weiterhin über die Beziehungen des Georges-Bank-Bestandes zum Golf of Maine-Bestand, besonders über Fragen der Rekrutierung der Bestände.

Abschätzung der adulten Bestände

Die Neufundland-Winterfischerei (Subarea 3) zeigt nach den vorliegenden Daten ein Absinken von geschätzt 15%, ebenso die Sommerfischerei im Gebiet 4T. Die Fischerei der letzten 5 Jahre in diesem Gebiet basierte auf den Jahrgängen vor 1960; in der Neufundlandfischerei stellten sie an Stückzahl 50-60% des Gesamtfanges. Die Winterfischerei an der Süd- und Westküste Neufundlands steuert mit Sicherheit auf geringere Erträge zu. Absinkende Fänge im Herbst im Gebiet Banquereau (4V_s) veranlaßten die russische Flotte, sich mehr dem Gebiet Emerald-Middle Bank (4W) und die deutsche Flotte, sich mehr der Subarea 5 zuzuwenden. Die Neuschottlandfischerei auf die Herbstlaicher (4X) nahm 1970 trotz des Einzuges des starken 66er Jahrgangs in den adulten Bestand ab.

Die Jungheringsfischerei in 4X und 5Y sank erheblich gegenüber der sowieso schon geringen Vorjahrshöhe: In 4X 15 000 t 1970 (1969 25 000 t), in 5Y 13 000 t 1970 (1969 24 000 t). Danach dürften sowohl der 67er als auch der 68er Jahrgang relativ klein sein. In Div. 5Z und Subarea 6 sanken die Gesamtanlandungen auf 210 000 t gegenüber dem Vorjahr (= 264 000 t) auf Grund der rückläufigen UdSSR-Fänge. Nach der Alterszusammensetzung sind die sehr starken Jahresklassen 1960 und 1961 zahlenmäßig nun stark reduziert; sie sind kaum noch im Fang vertreten. Auf sie folgen drei schwache Jahrgänge 1962 bis 1964, eine relativ gute Jahresklasse 1965 und die größere von 1966, die nun in der Fischerei vorherrscht. Der 66er Jahrgang (als 4-jährige) macht zahlenmäßig faßt die Hälfte und der 67er fast ein Viertel der Fänge des Jahres 1970 aus. Von der UdSSR vorgelegte Daten, die einerseits eine fortschreitende Reduzierung des Gebietes, in dem große Fänge gemacht worden waren, und die andererseits eine Größenabnahme der Laichplätze zeigen, legen den Beweis nahe, daß die Bestandsgröße merklich abgesunken ist. Amerikanische Forschungsergebnisse zeigen ebenfalls ein auffallendes Absinken des Bestandes in Subarea 6, ein Bestand, der später auf der Georges-Bank zum Laichen kommt.

Tab. 1: Heringsanlandungen (in 1000 t) aus den Subareas 1-5 und Subarea 6 nach Jahren und Ländern
(Jungheringsfänge, falls Angaben vorhanden, in Klammern)

x) vorläufig

Jahr	Canada	USA	USSR	BRD	Island	Norwegen	Rumänien	Polen	Nicht-Mitglieder	Gesamt
						<u>Subareas 1-5</u>				
1960	110	70(69)	-	-	-	-	-	-	-	180
1961	85	26(25)	68	-	-	-	-	-	-	179
1962	112	72(71)	160	-	-	-	-	+	-	344
1963	115	70(69)	100	-	-	-	-	+	-	285
1964	141	28(28)	133	-	-	-	-	+	-	302
1965	183	35(32)	42	-	-	-	2	1	-	263
1966	256	31(26)	119	-	-	-	3	15	1	425
1967	345	32(29)	124	28	-	-	2	38	21	590
1968	528	42(32)	130	81	-	-	2	64	75	922
1969x)	482	31(24)	166	96	13	1	+	37	+	826
1970x)	455	25(15)	105	87	?	?	?	42	?	714
					✓	<u>Subarea 6</u>				
1966	-	3	3	-	-	-	-	-	-	6
1967	-	1	3	-	-	-	-	-	1	5
1968	-	+	16	+	-	-	-	12	1	29
1969x)	-	1	38	-	-	-	-	13	+	52
1970x)	-	+	25	+	?	?	?	18	?	43

Voraussagen für die Heringsfischerei 1971 (und für die folgenden Jahre) können z. Zt. nicht gemacht werden, da das wissenschaftliche Material des Vorjahres noch nicht gänzlich aufgearbeitet werden konnte. Polnischen Daten zufolge ist der 66er Jahrgang groß im Vergleich zu den vorhergehenden schwachen, hält jedoch gegenüber den 60/61er Jahrgängen keinem Vergleich stand. Fraglich ist weiterhin auch, ob der 66er Jahrgang 1970 vollständig in die Fischerei eingetreten ist oder nicht.

Die Jungherings-Jahresklassen 1967 und 1968 sind nicht groß, so daß - vorausgesetzt, sie rekrutieren den Georges-Bank-Bestand - kein merkliches Ansteigen in der Rekrutierung erwartet werden kann, was einer gewissen Erholung des Bestandes gleichkäme. Einige der vorgelegten Daten über die Bestandsgröße sollten auf keinen Fall außer acht gelassen werden, besonders dann, wenn die Befischung des Bestandes zukünftig unreguliert bleibt.

H. Dornheim
Institut für Seefischerei
Hamburg